

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.
Bezugspreis: Unmittelbar od. durch die Postanstalten 15 R. monatl. Einzelne Rtn. 80 Pf.
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungs-
teile 6 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 10 M.,
unter Eingeladn. 12 M. Ermäßigung auf Familien- u. Geschäftsanzeigen.
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatskassen und der Landeskulturzentralbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß
der Landes-Brandversicherungskasse, Verkaufsliste von Holzplanken auf den Staatsforstrevieren.
Beauftragt mit der Oberleitung (und pressepolizeilichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 81

Mittwoch, 5. April

1922

Dresden, 4. April.

Die Konferenz von Genua.

Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern vormittag nochmals mit der Konferenz von Genua.

Während die deutsche Delegation unter Führung des Außenministers Dr. Rathenau erst am nächsten Sonntagabend nach Genua abreist, begibt sich Reichskanzler Dr. Brüning bereits morgen, Mittwoch, abend nach Frankfurt. Er wird dort der Eröffnung der Messe beizuwohnen, für einen Tag nach Freiburg reisen und sich dann von dort aus nach Genua begeben.

Die Sachverständigen, über deren Berufung endgültig morgen, Mittwoch, in einer Kabinettsitzung entschieden werden wird, werden den gleichen Zug benutzen, wie die Delegation. Der Pressesekretär, Ministerialdirektor Oskar Müller, mit einigen Deputierten, wird bereits morgen, Mittwoch, nach Genua reisen, um dort die nötigen Vorbereitungen vor dem Eintreffen der deutschen Abordnung zu treffen.

Empfang der russischen Delegation für Genua durch den Reichskanzler.

(Eigene Meldung.)

Gestern vormittag um 11 Uhr wurden die Mitglieder der russischen Delegation für die Konferenz von Genua, Tschischew, Litwinow und Joffe, vom Reichskanzler in Gegenwart des Direktors der Ost-Abteilung im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Frhen. v. Maljapin, empfangen. Danach begaben sich die Herren in die Wohnung des Reichsaußenministers Dr. Rathenau, bei dem anschließend ein Frühstück stattfand, zu dem außer den Mitgliedern der russischen Abordnung auch hervorragende Vertreter der Finanzwelt sowie mehrere Parlamentarier geladen waren.

Der Wirtschaftsdelegierte der Sowjetregierung, Krasin, ist gestern nachmittags in Berlin eingetroffen. Er folgte unmittelbar nach seiner Ankunft der Reichsregierung einen Besuch ab und fuhr dann zur Konferenzmission, wo eine Besprechung der gesamten russischen Delegation für Genua stattfand.

In Absprache mit einem Beauftragten des Reichskabinetts hat der Reichsminister Dr. Rathenau der hiesigen Sowjetvertretung das russische Postkastengebäude wieder zur Verfügung gestellt. Die Modalitäten der Rückgabe, insbesondere die Wiederherstellung der deutschen Postkastens in Petersburg sowie die Unterbringung der deutschen Vertretung in Moskau wurden zwischen der hiesigen Sowjetvertretung und dem Auswärtigen Amt geregelt.

Der deutsche Geschäftsträger in Athen.

(Eigene Meldung.)

Wie wir hören, bestätigt es sich, daß der Gesandte v. Schön für den Posten des Geschäftsträgers in Athen von zuhause Stelle in Aussicht genommen worden ist.

Das Reparationsproblem.

Die Reparationskommission hat unter gewissen Vorbehalten ihre Zustimmung zu den bekannten drei Abkommen über die deutschen Sachlieferungen sowie zu der Wiesbadener Erklärung in der Substitutionsfrage erteilt. In der dem „Tempo“ entnommenen Nachricht wird nochmals bemerkt, daß der belgische Delegierte Demelmans wegen der Abänderungen an dem von ihm abgeschlossenen Abkommen nochmals mit der deutschen Regierung in Berlin verhandeln soll.

Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der Einfuhr.

(Eigene Meldung.)

Der Reichswirtschaftsminister Schmidt hat dem Reichstage den Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Einfuhr nach Zustimmung des Reichsrats zur Beschlußfassung zugehen lassen. In der Begründung des Gesetzentwurfs wird darauf hingewiesen, daß die Notwendigkeit der Bereinfachung der Behördenorganisation und der Ersparrung von Arbeitskräften die alsbaldige Aufhebung der Organisation des Reichsausschusses für die Überwachung der Ein- und Ausfuhr, dessen Aufgaben sich im

Die Weltwirtschaftslage.

Die Berichte über die Weltwirtschaftslage in den Vereinigten Staaten von Amerika lauten sehr zuversichtlich. Die Arbeitslosigkeit ist stark zurückgegangen, von 5 auf 2 1/2 Millionen, hauptsächlich infolge der zunehmenden Bautätigkeit. Die Lage der Bahnen bessert sich, aber auf der anderen Seite ist hier zu berücksichtigen, daß nach wie vor etwa die Hälfte der Bevölkerung der Vereinigten Staaten, die aus Landwirten besteht, viel darunter zu leiden hat, daß die Preise für alle landwirtschaftlichen Produkte niedriger sind, durchweg unter dem Niveau der Vorkriegszeit sich befinden, während die Landwirte fast alle Fabrikate zu Kriegspreisen bezahlen müssen. Eine beträchtliche Senkung der Löhne hat stattgefunden. Diesen schließt sich nun eine Senkung der Preise im Detailhandel an, welche die Kaufkraft und die Kaufkraft des Publikums belei. Würde Europa die amerikanischen Agrarprodukte wieder in großen Massen kaufen können, würden außerdem Baumwolle, Kupfer und Ei wieder wie vor dem Kriege über den Ozean exportiert werden, dann ginge es nicht nur den Farmern erheblich besser, und es würde nicht, wie das gegenwärtig der Fall, nur die reichsten Amerikaner noch immer reicher werden. Über Englands Wirtschaftslage enthalten die Weltmarktberichte, wie das Bankhaus Koch & Gutmann in Amsterdam mitteilt, wichtige Mitteilungen. Im abgelaufenen Jahre war Englands Hoheisenproduktion die geringste seit 70 Jahren, und die Ausfuhr von Eisenerzeugnissen war die niedrigste seit 60 Jahren. Weiter mag hingewiesen werden darauf, daß die für den englischen Handel so wichtige Jute, deren Ernte in der Zeit vor dem Kriege normalerweise etwa 10 Mill. Ballen betrug, 1921 nur 4 Mill. Ballen ergab und der Preis dafür nicht höher ist als vor sieben Jahren. Rechnet man jedoch der Erwartung Ausdruck, daß eine Wiederbelebung von Handel und Gewerbe 1922 unabhängig von den politischen Entwicklungen zu gewärtigen sei, weil die ungewöhnlich starke Depression nicht ausschließlich aus dem Konsumrückgang sich erkläre, sondern in erheblichem Maße bedingt sei durch eine Lage der

Finanzen und des Kredit, welche die Produktion gehemmt hat. Das bedeutet aber eine Verminderung der Sozialarbeit, insbesondere der unsichtbaren, ein Prozeß, der halb zum Warenmangel, dann aber zu steigenden Preisen und Neubelebung der Produktion führen müsse. In welchem Umfang die englischen Wochenlöhne in den ersten 11 Monaten des Jahres sich verringert haben, geht aus einer amtlichen Statistik hervor, welche zeigt, daß fast 7 Mill. Arbeiter von Lohnherabsetzungen, aber noch nicht 118 000 von einer Lohnherabsetzung betroffen wurden. Der Gesamtbetrag der Wochenlohnherabsetzung beläuft sich auf über 5 1/2 Mill. Pfd. Sterl., denen Erhöhungen nur in Höhe von 20 000 Pfd. Sterl. gegenüberstehen. Eine besonders deutliche Sprache reden die Ziffern der englischen Handelsbilanz für 1921. Die Einfuhr betrug 1913 768,7 Mill. Pfd. Sterl., 1921 1068,0 Mill. Pfd. Sterl. Die Ausfuhr betrug 1913 634,8 Mill. Pfd. Sterl., 1921 703,0 Mill. Pfd. Sterl., der Einfuhrüberschuß 1913 133,9 Mill. Pfd. Sterl., und 1921 363 Mill. Pfd. Sterl. Nicht genügend beachtet scheint die tatsächliche Weltwirtschaftslage Frankreichs, denn hier macht sich die Weltwirtschaftskrise in viel geringerem Maße bemerkbar als in anderen Ländern. Hieraus macht mit Recht das „Wirtschaftsbild“ aufmerklich, indem es hervorhebt, daß hier von einer Krise eigentlich nicht die Rede sein kann, weil infolge des Krieges einestells übermäßige Arbeitskräfte nicht vorhanden seien, andererseits die Industrie für den Wiederaufbau der nördlichen Provinzen dauernd große Aufträge habe. Als stichhaltiger Beweis für den Wohlstand, dessen Frankreich sich erfreut, wird auf die über alles Erwartungen hohen Erträge der Automobilbesteuerung hingewiesen. Diese war im Voranschlag für 1921 auf 37 Mill. Frs. veranschlagt worden, tatsächlich aber hat sie fast 96 Mill. Frs. ergeben. So erklärt es sich, daß die französischen maßgebenden Politiker weit weniger als die in anderen Ländern genötigt sind, eine mit Rücksicht auf den wirtschaftlichen Wohlstand freundliche Politik zu treiben.

wesentlichen mit dem Arbeitsgebiet der Zollverwaltung decken, geboten erscheinen lassen. Die beteiligten Reichsbehörden sind daher übereingekommen, die Organisationen des Reichsausschusses alsbald auf die Zollverwaltung überzuleiten.

Die Anstellungsgrundsätze für Militäraufwärter.

(Eigene Meldung.)

In Beantwortung einer Anfrage hat der Reichsminister des Innern mitgeteilt, daß die Anstellungsgrundsätze für Militäraufwärter und Inhaber des Anstellungsbüchchens fertiggestellt sind. Sie liegen zurzeit dem Reichsrat zur Beschlußfassung vor und werden alsdann an den Reichstag gelangen.

Der preussische Kultusminister Dr. Voelck über die Vorgänge in der staatlichen Bildungsausschuss Lichterfelde.

In der gestrigen Sitzung des preussischen Landtages führte in Beantwortung großer Anfragen der Unabhängigen und der Deutschnationalen über die Vorgänge in der staatlichen Bildungsausschuss Lichterfelde der preussische Kultusminister Dr. Voelck u. a. folgendes aus: Das Verfahren der Schulleitung sei in Fällen, wie in Lichterfelde, immer das gleiche: Festes Zugreifen, rücksichtslose Wiederherstellung der Ordnung, im gegebenen Moment mögliche Einlenkung der Irreguliereiten. So konnte es auch hier gehen, wenn die Schulleitung die Sache nach rein pädagogischen Gesichtspunkten hätte regeln können. In strenger Weise wurde aber von außen her in die Anstalt ein Geist getragen, der die Schulleitung in einer Weise untergrub, wie sie in unserer Geschichte unerhört war. Bei den Führern dieser Dinge waren außerhalb der Schule liegende parteipolitische Erwägungen bestimmend. Von einer politischen Aktion könne bei dem Vorgehen des Ministeriums keine Rede sein. Es handelte sich nur um die Wiederherstellung der Schulleitung. Die letzte Revolte in Lichterfelde sei nur ein Glied in der langen Kette von uner-

hörten Verfassungen gegen die Schulautorität. Die Schüler hielten sich geradezu für den Mittelpunkt der politischen Welt. In beispiellosem Herrendünkel trieben diese jungen Leute eine Anhaltspolitik, die sich über die Mauern der Anstalt hinaus erstreckte.

Der Wirtschaftsvertrag zwischen dem Remeland und Polen abgeschlossen.

(Eigene Meldung.)

Die in Warschau geführten Verhandlungen zwischen Polen und dem Remeland haben nunmehr zum Abschluß eines Wirtschaftsvertrages, zunächst auf die Dauer eines Jahres, geführt. Den Polen wird das Recht beibehalten, den Vertrag zu verlängern.

Lloyd George amtsüde.

London, 4. April. Der Sohn Lloyd Georges, Major Oswald Lloyd George, erklärte in einer Versammlung von Liberalen, der Premierminister sei amtsüde. Er gehe nur nach Genua, weil er es für seine Pflicht und als den einzigen Weg ansehe, um die Wohlfahrt Europas wieder herzustellen. Es werde gesagt, sein Vater reiche Wörtern die Hand. Sein Vater sei aber der Ansicht, daß das Wieder-aufleben des Handels mit Rußland den Wohlstand befestigen werde, und daß es ein Fehler wäre, Rußland von der Konferenz auszuschalten.

Eine halbe Million Kohlenbergarbeiter im Ausstand.

London, 4. April. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ streiken in den Vereinigten Staaten jetzt über eine halbe Million Kohlenbergarbeiter. Der tägliche Verlust an Kohlenherzeugung wird auf 1 1/2 Millionen Tonnen geschätzt. Der Verlust an Löhnen für die Bergarbeiter beträgt täglich 600 000 Pfd. Sterl.

Rußland und Frankreich.

Rußland ringt um seine Anerkennung. Es will zum mindesten den Bund der Besiegten und Schwachen gegen die Sieger, da Frankreich durchaus nicht dazu zu betrogen ist, mit den Russen auch nur zu verhandeln. Die verschleierte Dame, die Herr Poincaré besuchte, wird bestritten, das Bundesangebot gegen England wird demontiert, und augenblicklich liegt das Schwergewicht der weltpolitischen Verhandlungen in Berlin, wo die russische Delegation für Genua mit der deutschen Regierung eingehende Verhandlungen pflegt. Die Stationen, welche die russische Delegation auf ihrer Reise gemacht hat, sind ungeheuer wichtig. Sie hat eigentlich überall irgend-einen Erfolg mitzunehmen verstanden, und es ist ein für sie guter Ausruf, auf der Konferenz der Mandatanten in Riga die Anerkennung Rußlands nicht nur durch die baltischen Staaten, sondern auch durch Polen erreicht zu haben. Der Zweck zielt nach Frankreich. Auch die kleinen in Genua vertretenen Völker sind für Rußland wertvoll; es sammelt Stimmen, wie in Rom der, der gern zum Volkstrübener gewählt werden möchte. Schließlich gibt ja doch die Zahl und nicht das Gewicht der Stimmen den Ausschlag.

Man wird einigermassen darüber erstaunt sein, daß trotz der glatten französischen Ablehnung Polen sich zur Anerkennung Sowjetrußlands verpflichtet hat, zumal dieser aus dem Frieden geborene Staat alle politischen Entschlüsse nur auf Weisung oder nach Willkür des großen Erbes sagt. Daß Polen jetzt ganz offenbar eine Sonderhaltung eingenommen hat, liegt daran, daß sein dringendes Interesse es erheischt, daß in Genua irgendeine Maßnahme für die wirtschaftliche Befundung Mitteleuropas, deren auch Polen teilhaftig würde, erreicht werden möge. Und so sehr es auch im Schlepplau Frankreichs liegt, dieser Gesichtspunkt hat die polnische Diplomatie dazu veranlaßt, sich auf eigene Füße zu stellen und in der Mandatantenkonferenz der französischen Politik einen recht unangenehmen Strich durch die Rechnung zu machen. Zwar ist Polen nach wie vor auch für Rußland ein ganz unsicherer Weggenosse, aber diesmal konnte es sich der Notwendigkeit nicht entziehen, mit den Mandatanten die gleiche Politik zu verfolgen, weil gerade bei der internationalen Anerkennung Rußlands die Isolierung allzu große Nachteile für Polen mit sich gebracht hätte.

Die russische Politik ist konsequent in der Richtung, zu nehmen, wo etwas zu holen ist. War bei Frankreich direkt nichts zu machen, so ist bei dem Versuch, durch Polen einen Zugang zu Frankreichs Herz zu finden, nicht Rußland, sondern Polen derjenige, der etwas rüllet. Hr. Poincaré hat mit seiner Erklärung der russischen Forderungnahme bei England ein sehr zweifelhaftes Gesicht bewiesen. England braucht nicht erst von Frankreich zu erfahren, welche Vorkehrungen gegenüber Rußland notwendig sind, und man kann kaum annehmen, daß England sich irgendwie gegen Rußland beeinflussen lassen wird und seine Stellungnahme etwa nach französischen Wünschen reguliert. In Berlin aber arbeitet die Sowjetvertretung geschäftig und nicht ohne Glück. Die Anerkennung Rußlands durch Deutschland ist nichts Neues. Wir können auch keine andere Politik verfolgen, als uns mit unseren sämtlichen Nachbarn ins denkbar enge Einverständnis zu setzen. Als erstes Zeichen deutschen Entgegenkommens können die Russen betrachten, daß die Reichsregierung das frühere russische Postkastengebäude, das persönliche Eigentum der Jarenfamilie ist, der Sowjetvertretung zur Verfügung gestellt hat. Tschischewin und Litwinow sind gestern offiziell vom Reichskanzler empfangen worden und haben dann auch mit Dr. Rathenau und verschiedenen Parlamentariern Verhandlungen geführt. Es ist selbstverständlich, daß vorläufig darüber nichts in die Öffentlichkeit dringen kann, denn wenn überhaupt russisch-deutsche Zusammenarbeit für Genua von Segen sein soll, dann müssen die Grundlinien streng vertraulich behandelt werden. Das eine ist sicher, daß sich die deutsche Regierung nicht sträuben wird, die Beziehungen zu dem östlichen Nachbar zu vertiefen, und daß ihre einzige Sorge die hemmungslose russische Agitation in Deutschland ist. Deshalb werden von den Russen auch Garantien geboten werden müssen, daß sie sich in die innere Politik Deutschlands nicht einmischen.

Die Besprechungen der drei Internationalen.

(Eigene Meldung.) In Beginn des gestrigen zweiten Tages der sozialistischen Weltkonferenz...

Wie die 'Freiheit' mitteilt, soll die nächste Plenarsitzung der internationalen sozialistischen Konferenz heute vormittag stattfinden.

Eine sozialdemokratische Korrespondenz berichtet eine längere Darstellung der finanziellen Beziehungen der SPD und der Moskauer Exekutive...

Sepp Derters gegen Junke.

In der bekannten Klagefache Sepp Derters gegen den bisherigen braunschweigischen Ministerpräsidenten Junke wurde gestern mit der Genehmigung des von Sepp Derters beauftragten...

Kleine Nachrichten.

Berlin, 4. April. Die evangelische Elternschaft Spandau ist gestern vormittag in den Schulstreik getreten.

Der wegen Hochverrats gefasste bayrische Frhr. v. Leopoldsdorff ist gestern hier verhaftet worden.

Breslau, 4. April. Bei der obererschlesischen Reichsmittelschulstelle sind große Schwierigkeiten aufgedeckt worden...

um 76 Millionen handelt. Angehörige Deutscher Kaufleute wurden bereits verhaftet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. April. Die heutige Sitzung wird um 2 Uhr eröffnet.

Bei der dritten Lesung über den Initiativ-Antrag auf Änderung des Gesetzes über die Ausbildung von Kriegsteilnehmern...

Der Etat des Auswärtigen Amtes wird zurückgestellt, da Minister Dr. Rathenau verhindert ist...

Minister Dr. Brüderer führt aus, daß der Etat des Innern mit 2 380 041 338 M. abschließt...

Trotzdem ergibt sich, daß die Revolution nicht gewollt wäre, hätten wir das soziale Volkswohl...

Hg. D. Wumm (Dsl.) erklärt, wenn die Revolution nicht gewollt wäre, hätten wir das soziale Volkswohl...

Bahnenstraße, während die Werke unserer Arbeiter in den Bibliotheken modern.

Die Weiterberatung wird voraussichtlich am Dienstag 2 Uhr vertagt.

Im Hinblick auf die Absicht der Reichsberichtsverwaltung, eine größere Zahl von Arbeitern zu entlassen...

Im Aufrage des Auswärtigen Amtes hat Staatssekretär a. D. Daniel eine von deutsch-nationaler Seite im Reichstag eingebrachte Anfrage...

Auf eine von deutsch-nationaler Seite im Reichstag eingebrachte diesbezügliche Anfrage hat das Auswärtige Amt mitgeteilt...

Zur zweiten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsplanes...

Zur zweiten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsplanes...

Dresden, 4. April.

Zum Ableben des vormaligen Kaisers Karl.

In seiner gestrigen Abendausgabe schreibt der 'Borwärtis' zum Tode Karls von Budapest:

'Karl Habsburg findet auch im Tod keine gute Presse. Gerade die deutschen Monarchistensblätter sprechen mit lauter Stimme...

Wissenschaft und Kunst.

Dresden, 4. April. Grimms Märchenquelle.

Gelegenlich des hundertjährigen Geburtstages Jacob Grimms im Jahre 1866 wurde an dem von den Geschwörnern Grimm bewohnten Hause...

die Landtschaften, die täglich an dem Mädchen vortüber ins weite Land geführt wurden.

Märchen-Brüder die letzten Verlehen, die im weiten deutschen Lande die Volkspopularität hervorgerufen.

ischen Willens bedeutet. Es schreibt J. B. die nationalsozialistische 'Tögl. Rundschau':

Ein laienhaft-ideologischer Schieber vom Schlage des letzten österreichischen Kaisers...

Das ist an sich gewiß richtig. Aber unwillkürlich drängt sich die Frage auf: Haben die hohenzollernschen Kollegen der Kaiserfamilie...

Weiter wird dem 'Borwärtis' aus Wien das folgende berichtet: Bekanntlich sind die Kaiser von Österreich in der Kapuzinergruft im Innern Wiens beigesetzt...

Diese liegen weiter die folgenden Meldungen vor:

Budapest, 4. April. Nach Meldungen aus Funchal war der Erzherzog Karl von dem letzten Augenblicke bei Bewußtsein.

Über die Stellungnahme der ungarischen Regierung nach dem Ableben des Erzherzogs Karl wird folgendes vermeldet: Der Standpunkt der ungarischen Regierung...

Künstler gehört zu haben, deren Kunst ja auch schon diese tonantischen Wirkungen anstrebt.



trachten, dessen Krönung zurzeit durch eine via major verhindert werde. Zur Vertretung der Rechte und Interessen des minderjährigen Königs sei die Witwe Karis berufen. Ferner wird gefordert, daß die libidischen Überreste Karis in Ungarn beigesetzt werden und daß seiner Witwe sowie den Kindern der Aufenthalt in Ungarn gestattet werde. Die Staatsanwaltschaft beschlagfähigt alle Widder, welche die Proklamations der Legitimität in der Angelegenheit der Krönung Ottos als König von Ungarn veröffentlicht haben und leistete gegen die Verfasser der Proklamations ein Verbot ein.

Lloyd George über Genua.

London, 4. April. Lloyd George hat gestern in dem 4. auf den letzten Platz besetzten Unterhause seine mit großer Spannung erwartete Rede über die Politik der britischen Regierung auf der Genueser Konferenz gehalten. Die Rede Lloyd Georges, der die Opposition mit scharfem Sarkasmus behandelte und seine Politik mit großem Ernst und Nachdruck verteidigte, wurde vom Hause mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und nur ab und zu bei ironischen Bemerkungen des Ministers an die Adresse seiner Gegner durch hartes Gelächter unterbrochen. Die Rede trug Lloyd George lebhaften Beifall ein. Lloyd George erklärte, der Vertrauensantrag sei fast derselbe, wie der vor der Washingtoner Konferenz eingebracht. Im Gegensatz zu Zeitungsnachrichten habe das Kabinett den Antrag in der Gestalt, wie er ihm eingebracht habe, genehmigt. Wenn der Antrag abgelehnt werden sollte, so müßte eine andere Abordnung Großbritanniens in Genua vertreten. Die Konferenz sei einberufen worden, um die Frage des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Europas zu erwägen, das bis zu einem nie dagewesenen Umfange demarrirt sei. Große Mühen seien im Anzuge. Die schon mit Steuern überbürdeten Völker hätten noch mehr Lasten zu tragen, um die Gefahren, die man jetzt fürchte, abzuwehren. Genua sei bestimmt gewesen, die beste Art der Wiederherstellung der Ordnung und der Hebung des Wohlstandes zu prüfen. Seit der Konferenz von Cannes hätten keinerlei neue Beschränkungen hinsichtlich der Aufgaben der Genueser Verhandlungen Platz gegriffen.

Eine Versammlung, wie die in Genua wäre nicht geeignet, bestehende Verträge einer Revision zu unterziehen, auch dann nicht, wenn eine solche nachträglich wäre. Wenn der Vertrag von Versailles geändert würde, so würden die Lasten von Deutschland auf Frankreich und Belgien verlagert werden. Frankreich kann auf das Recht einer Entschädigung entsprechend dem Verträge nicht verzichten. Diese Fragen können dem Urteile einer Konferenz, auf der Deutschland, Österreich, Ungarn, Rußland und die Neutralen vertreten sind, nicht unterbreitet werden.

Lloyd George fuhr fort: Die Wirtschaftsteile Europas sei besonders betroffen worden erstens durch die Frage der neuen Grenzen und zweitens durch das Reparationsproblem. Er nehme nicht an, daß irgendein Mitglied des Hauses wünsche, daß ein solches Problem Deutschland zurückgegeben werde, oder daß Polen wieder in Stücke gerissen werde, oder daß der Tschekoslawakei oder Jugoslawien ihre Unabhängigkeit genommen würde. Unbestritten hätten die Grenzveränderungen neue Komplikationen geschaffen. Die Konferenz des Völkerbundes hätte beträchtliche Ergebnisse erzielt, wenn sie auch nicht alles erreicht hätte, was sie erreichen sollte. Wenn durch eine Konferenz ein Fortschritt zur Lösung der bestehenden Schwierigkeiten gemacht werde, so

habe diese Konferenz ihren Berechtigungsanspruch erhebt.

Weiter erklärte Lloyd George: Eines der wesentlichsten Probleme sei die Wiederherstellung des internationalen Handels. Die Tatsache, daß dieser niedergebrochen sei, berühre Großbritannien ganz besonders. Eine der ersten Aufgaben, die in Genua in Angriff genommen werden müssen, sei die Wiederherstellung der Weltwirtschaft. Vor allem aber sei wesentlich, daß ein wirtschaftlicher Frieden unter den Nationen wiederhergestellt werde.

Zur russischen Frage übergehend, erklärte Lloyd George, Deutschland könne nicht die vollen Reparationsforderungen zahlen, bevor Rußland wiederhergestellt sei. Auch Rußland könne nicht sofort bezahlen. Niemand erwarte dies. Aber es müsse seine Verpflichtungen anerkennen. Es wolle sich verpflichten, keinerlei aggressive Handlung gegen die Grenzen seiner Nachbarn zu unternehmen. Wenn unter gewissen Bedingungen der Frieden mit Rußland zustande kommen sollte, so werde dieser zur Konsolidierung dem Unterhause unterbreitet werden. Dies würde keine weitere Anerkennung der russischen Regierung bedeuten, bis das Unterhaus seine Genehmigung dazu erteilt habe. Es sei nicht Sache der britischen Regierung, der Genueser Konferenz zu diktiert. Bevor das Unterhaus die Konsolidierung vollziehen habe, könne keinerlei Änderung in der Vertretung oder der diplomatischen Anerkennung der russischen Regierung Platz greifen. Im Falle der Konsolidierung würde das Verfahren daselbst sein, wie es im Falle Deutschlands nach Unterzeichnung des Friedensvertrages besetzt worden sei. Dies würden die Bedingungen sein, welche die britische Delegation in Genua unterbreiten werde.

Lloyd George schloß: Wir haben bis jetzt unser Bestes getan, um mit Frankreich im gleichen Schritte zu gehen. In der Behandlung Rußlands haben wir alle vernünftigen Bedenken gegen Leute, die alle Gefühle verletzt haben, in Betracht gezogen. Wir schlagen diese Maßnahme vor, da das englische Volk sie fordert und Europa sie braucht.

Das Vertrauensvotum wurde mit 372 gegen 94 Stimmen angenommen. Die unabhängigen Liberalen, die Mitglieder der Arbeiterpartei und einige Unionisten stimmten dagegen.

Nach Schluß der Rede Lloyd Georges im Unterhause brachte der Arbeiterführer Clynes einen Antrag der Arbeiterpartei ein, in dem der Regierung das Vertrauen verweigert wird. Clynes war infolge einer Erkrankung verhindert, sich an der Aussprache zu beteiligen.

Neue Unruhen in Belgien.

(Eigene Meldung.)

London, 4. April. Der zwischen Nord- und Südbelgien abgeschlossene Vertrag hat den Unruhen noch kein Ende zu setzen vermocht. Aus Belgien werden neue Klänge gemeldet, bei denen es fünf Tote und drei Schwerverletzte gab. Auch aus anderen Teilen werden Unruhen und Brandstiftungen gemeldet. De Votere ließ seine Anhänger in der Armeekorps zu einer Kundgebung gegen die jetzige Lösung zusammenkommen. In den Antwerpen vor etwa 1000 Delegierten wurde die unumschränkte und in jeder Hinsicht unabhängige irische Republik gefordert. In Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Französische Phantasierien über deutsche Küstungen.

Paris, 4. April. Die Kammer legte gestern

die Beratung über die Interpretationen fort, die am Sonnabend unterbrochen worden war. Zunächst ergriff der Abg. Chappedaine das Wort, der über die Absichten Frankreichs, die in London getroffenen Abreden, die in London erzielt wurden. Diese Ergebnisse seien weit davon entfernt, dem Frieden zu dienen. Sie begünstigen den Krieg. Der sozialistische Abgeordnete Poincaré ist mit einer Erklärung einverstanden, weil er die Absicht kundgegeben habe, Frankreich auf der Genueser Konferenz vertreten zu lassen. Nach Genua müsse Frankreich mit der Absicht gehen, der Welt und Frankreich den Frieden zu geben. Der Abgeordnete verlangte von der Regierung, sie solle ihre Politik gegenüber Deutschland aufgeben, eine Politik, die darin besteht, mit einer Hand Rechnungen zu überreichen, während die andere den Regen läßt. Die richtige Politik sei die Politik eines wirtschaftlichen Einvernehmens aller Völker. Amerika habe eine gewisse Berechtigung, seinen Beistand für den wirtschaftlichen Wiederaufbau zu verweigern, solange Frankreich nicht seinen Willen kundgegeben habe, zu entwaffnen. Auf die Frage, warum Frankreich so sehr die militärischen Organisationen Deutschlands fürchte, antwortete der Ministerpräsident: Ich darf Ihnen nicht gestatten zu sagen, daß Deutschland nur 100 000 Soldaten hat. Es ist in den letzten Tagen bewiesen worden, daß neben dem regelmäßigen Aktivebestand die aktiven Polizeitruppen bewältigt hätten. Diese Formationen hätten einen militärischen Charakter und man müsse sie deshalb als Verstärkungen des deutschen Heeres ansehen. Man habe nicht mit einer Zahl von 100 000 zu rechnen, sondern mit einer von 250 000. Nach einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Lardieu und Poincaré verlangte der sozialistische Abgeordnete, daß die Zweibeinigen, die durch die Behauptung entlassen seien, Deutschlands Streitkräfte besetzen sich auf 250 000 Mann, aufgestockt werden müßten. Poincaré erklärte, im Jahre 1921 habe man mitgeteilt, daß neben dem regelmäßigen Militär eine andere militärische Organisation bestehe. Man hat die Auflösung dieser unregelmäßigen Heeresformationen verlangt. General de Castelnau: Man habe die Schulpolizei genehmigt. Brand widerspricht dem. Die Aktiven hätten selbst ein Ultimatum gestellt, um die Auflösung der militärischen Verbände zu fordern. Poincaré erklärt: Zugeben möchte ich gemacht worden. Zunächst hinsichtlich der Aufständischen; dann hat man Deutschland eine Vermehrung seiner Polizeitruppen gestattet. Der Abg. Oberst Jarry sagt, es beständen in Deutschland immer noch 150 000 Mann Schulpolizei, die als Ergänzung der Reichswehr angesehen werden könnten.

Paris, 4. April. Die Kammer nahm nach Verhandlung der Aussprache über die aufrichtige Politik der Regierung mit 484 gegen 78 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.

Paris, 4. April. Die von der Kammer angenommene Tagesordnung lautet: Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung. Sie vertraut darauf, daß die Regierung auf der Genueser Konferenz die Rechte und Interessen Frankreichs wahren unter Bedingungen und mit Hilfe der Garantien, die im Memorandum der französischen Regierung vorgezeichnet sind. Die Kammer lehnt jeden Zusatz ab und geht zur Tagesordnung über. Diese Tagesordnung wurde schließlich durch Handaufheben angenommen.

Die schwierige Fiume-Frage.

(Eigene Meldung.)

Paris, 4. April. Wie aus Rom gemeldet wird, hat die italienische Regierung die jugoslawische wissen lassen, daß sie vor der Konferenz von Genua mit der jugoslawischen Delegation in Verhandlungen eintreten möchte, um die Fiumefrage endgültig zu regeln. Die jugoslawische Regierung hat ihr Einverständnis erklärt. Der Führer der Delegation, Ministerpräsident Josich, wird am Sonnabend in Kapelle eine Zusammenkunft mit de Sioa und dem Außenminister Schaner haben, der für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern große Bedeutung beigemessen wird.

Der 11. Sowjetkongreß.

Moskau, 4. April. Der 11. Sowjetkongreß sagte folgende Entschlüsse: Der Kongreß billigt die politische und organisatorische Linie des zentralen Exekutivkomitees, da diese die Einheit der Partei sichern. Der Kongreß stellt fest, daß mit den bisherigen Maßnahmen das Einigenkommen gegen das Privatkapital erschöpft ist. Die Hauptaufgabe nach der nunmehrigen Beendigung des Rückzuges ist die Umgruppierung der Parteikräfte. Die Partei behält allgemeine Gültigkeit. Die Richtung der Politik ist fest abgegrenzt davon. Die Parteifunktionen werden für den Wiederaufbau der Landwirtschaft, der Industrie und der Finanzen werden. Es muß sich dazu systematisch zu langwährenden Sessionen versammeln. Die Tätigkeit der Parteifunktionen ist zu verstärken, um die höheren Parteiorgane von den Fragen rein juristischer Charakter zu entlasten.

Zurückhaltung der Vereinigten Staaten.

London, 4. April. Die "Westminster-Gazette" meldet aus Washington: Nach Rückkehr von einer dreimonatigen Reise in Europa, die der Senator Owen zur Festlegung des Planes unternommen hatte, eine über mehrere Bezirke der American Federal Reserve Bank auf dem Bestande zu erteilen, um Kredite zur Wiederherstellung der mitteleuropäischen Industrie und des mitteleuropäischen Handels zu gewähren, erklärte der Senator: Der gegenwärtige Augenblick ist nicht geeignet, um diese Schritte zu beginnen. Amerika könne keine Unterstützung leisten, solange nicht die mitteleuropäischen Staaten den übermäßigen Druck von Papiergeld einstellten, ihre Währungen herabsenkten und ihre Budgets ins Gleichgewicht brächen. Wenn diese Zeit gekommen sei, dann könne Amerika helfen, aber nicht eher.

Kleine Nachrichten.

Budapest, 4. April. Bei einem gehern im Elisabethbader Kosmos von demokratischen Sozialisten veranstalteten Essen erfolgte eine Explosion, durch die 7 Personen getötet und etwa 20 schwer verletzt worden sind. Man glaubt, daß die Explosion auf eine Holzentladung zurückzuführen ist, die neben dem Essen verstreut worden war. Der Minister des Innern bezog sich nach dem Tode.

Paris, 4. April. Wie aus Athen gemeldet wird, hat das griechische Parlament dem vom Ministerpräsidenten Guzaris geleiteten Vertrauensantrag mit einer erheblichen Mehrheit zugestimmt. Für das Vertrauensvotum stimmten 163 Abgeordnete, dagegen nur 52 bei 11 Enthaltungen.

Falls auch durch diesen Hinweis keine Abhilfe geschaffen werden kann, wird künftig wieder wie in früheren Jahren das Beitreten des Zuschauertraum nach Beginn der Vorstellungen nur noch während der Pausen und Verwandlungen gestattet werden können.

Wissenschaft und Technik. Der soeben vom Reichsgeologischen Institut herausgegebenen Denkschrift über die gesundheitlichen Verhältnisse des deutschen Volkes im Jahre 1920/21 enthält die "klinische Wochenschrift" die Tatsache, daß seit Mitte 1920 die allgemeine Sterblichkeit fortgesetzt abgenommen, daß aber einzelne Krankheiten mehr oder weniger stark zugenommen haben. Besonders bei den Kindern findet sich Schochlose, Rachitis, Wundstarrtumor, etc. Im Jahre 1921 kamen von den nach dem Ertragsgehalt anorganischen Anionen zugeführten Substanzen 63018 Telle Iphidieris, 31624 Ruhr, 48 283 Scharlach, 18 808 Unstetigkeit, 8066 Rindstieftier, 696 Gendarrone. Der Tiefstand der Volksgesundheit, der sich aus solchen Zahlen ergibt, hängt hauptsächlich mit dem Rohranfängemittelmangel zusammen, den Wohnungs-, Bekleidungs-, Kohlennot und Teuerung verschaffen. In den einzelnen Organen Deutschlands zeigen sich außerordentliche Verschiedenheiten.

Das Neipische-Archiv veröffentlicht ein neues Preisverzeichnis: "Welche Fingerzeige gibt die Sprachwissenschaft, insbesondere die etymologische Forschung, für die Entwicklungsgeschichte der moralischen Begriffe ab?" Zu betrachtigen sind in erster Linie die indogermanischen Sprachen. Doch ist es sehr willkommen, wenn auch das Material und anderen Sprachen herangezogen wird. Die Arbeiten sind bis spätestens 1. April 1923 dem Neipische-Archiv in Weimar einzureichen. Der angelegte Preis beträgt 5000 M. Verantwortlich sind: Prof. Dr. Bruno Bauch-Jena, Frau Dr. Elisabeth Förster-Neipische-Weimar, Graf Harry Reihler-Berlin, Oberbürger-

meister Dr. Adalbert Dehler und Prof. Dr. Ferd. Sommer-Jena.

— Einen eigenartigen Zoologischen Garten hat ein deutscher, jetzt in Sao Paulo in Brasilien wohnender Zoologe Dr. Rudolf Herrmann begründet, indem er eine biologische Station am Rande des Urwaldes schuf, nämlich zu San Ignacio im Territorium Missiones, dem vom Urwald aus und Paranafluß eingeschlossenen östlichen Zipfel Argentiniens, der eine ganz eigenartige Pflanzen- und Tierwelt besitzt. Herrmann wählte Ansiedler und Fuchsgebirge für seinen "Zoo" zu interessieren, und so hatte er es schon nach Jahresfrist auf 363 seltene Tiere gebracht, wie sie sich in keinem Zoologischen Garten finden, der nicht so günstig gelegen ist. 69 verschiedene Säugtiere, 110 Vögel, 25 Amphibien und eine Anzahl Bogelpflanzen, alle von seltenen Arten, waren hier beisammen. Dr. Herrmann hat in diesem einzigartigen Tiergarten wertvolle Beobachtungen über die Tierwelt Brasiliens gemacht und diese interessanten Studien in mehreren Veröffentlichungen zusammengefaßt, über die B. Brandt in den "Naturwissenschaften" berichtet. So stellte er die Kurzzeiten und ihre Beziehungen zu der geographischen Lage in diesem Grenzgebiet der heißen und gemäßigten Zone fest. Es ergab sich, daß die Brutzeit der Reptilien in den Sommer fällt, wenn der Reichtum an tierischer Nahrung am größten ist; die Affen werfen am Ende des Sommers, zur Reifezeit der Früchte, die Herbstfrüchte im Frühjahr, in der Zeit der meisten Insekten. Von der Temperatur beeinflusst wird nur das Wildschwein, das im Frühjahr wirft, während der fettpolaren Zeit und der pelzgeheißten Ameisenbär ihre Jungen auch im Winter zur Welt bringen können. Einen interessanten Einblick in das Zusammenleben der Tiere eröffnet das Studium der großen Termitenhügel und ihrer Gänge. Unter den Gängen eines solchen Hügel fand man acht Arten Schlangen, darunter eine Zählwühlwühlwühl, bei der das Ausblühen aus dem

Et beobachtet werden konnte, drei Echsen und sechs Froscharten nebst Laich und Kaulquappen. Die Schlangen und Frösche benutzen die Termitenhäuser ihrer gleichmäßigen Wärme wegen als Brutstätten. Aber verschiedene Tiere, wie die sehr fröhliche und räuberische Schale "Lagarto" und die Bogelpflanze, diesen räuberischen Nischen unter den Spinnen, wurden in diesem Zoo am Urwald ganz neue Beobachtungen gemacht.

Literatur. Im Deutschen Museum für Buch und Schrift in Leipzig ist am vergangenen Sonntag eine Grabdecksammlung eröffnet worden, die an Hand einer Fülle von autoanalytischen Material an Briefen, Manuskripten, Entwürfen usw. nebst Grabausgaben und anderen seltenern Truhen einen umfassenden Einblick in Grabdecks Leben und künstlerisches Schaffen gewährt.

— Unter den geradezu unerlöschlichen Schätzen der Buchdecksammlung, von denen bereits des öfteren Bericht war, befinden sich auch verschiedne literarische Kostbarkeiten, die bei der Versteigerung Mitte Mai unter den Hammer kommen. Darunter ist ein ganzes großes Bündel von Dickens Handdrucken und von Briefen des Dichters, lebend das berühmte Daniel-Exemplar der ersten Folio-Ausgabe der Werke Shakespeares. Diese besonders schöne Ausgabe wurde 1864 für 716 Pfund erworben und ist heute mindestens das Zehnfache wert. Die Folio wird in einem prachtvoll gehaltenen eigenen Kasten bewahrt, der aus einer Eiche hergestellt wurde, welche die Königin Viktoria der Barzin Burdett-Gontis schenkte. Der Kasten wird mitgeführt.

Bildende Kunst. Die neuesten spanischen Holzschnitzarbeiten bedeuten, wie in der "Kunstchronik" ausgeführt wird, eine vollständige Entwicklung des spanischen Kunsthandels nach dem Ausland, dessen Ausfuhr die hohe Solvata ohnehin eingeschränkt ist. Es soll nämlich bei Kunstgegenständen jeder Art, soweit sie vor der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sind, bei der Ausfuhr ein Zoll von 100 Proz. ihres

Wertes erhoben werden. Der Wert wird von einer besonderen Schätzkommission festgestellt. Diese Bestimmung kommt tatsächlich einem Ausfuhrverbot gleich, und es dürfte dann kaum noch möglich sein, auf geschmackvollen Wege Werke der allen spanischen Kunst zu erwerben, ein Zustand, der ein Stöhnen des Schleichhandels hervorzurufen würde.

— Der neueste Katalog von Karl Hieremans-Leipzig über Kunstgegenstände enthält eine Anzahl verschiedener Serien eigenhändiger, höchst persönlicher Briefe von Ringers an die Leipziger Kunstforschungsleiterin Frau Kienitz, eine geborene Kuffin, die ihm jahrzehntlang freundschaftlich verbunden war. Die sind ausschließlich aus Ringers Landhaus bei Rumburg datierten Briefe aus den Jahren 1903 bis 1915 sind besonders wertvolles Material für die Beurteilung des Stimmungswandelns Ringers, der, stoischer Natur, leicht geizig, gereizt und erregt und pessimistischen Annahmen zugänglich war. Aber auch seine Gemüthsregung und Bescheidenheit als Künstler tritt in helles Licht. So schreibt er einmal, indem er sich über dauernd schlechte Stimmung entschuldigt, auf die sein Gichtleiden nicht ohne Einfluß gewesen sein wird: "Nichts, was ich mache, gefällt mir und da bin ich unglücklich. . . . komme mir vor, wie ein räuberiger Hund." Ein andermal: "Was ich doch immer ist, auch nur einen kleinen Finger gut zu machen." Während des Krieges wurde wiederholt in seine Erziehung eingeschrieben und gelehrt. "Drei einige Arger", ruft er aus, "jetzt habe ich kein Mitleid mehr." Er ärgert sich selbst über seine schlechte Laune, die er als 30 Grad unter Null bezeichnet. Viel trugen dazu seine Zerwürfnisse und polemischen Auseinandersetzungen mit dem Leipziger Künstlerverein bei, von dessen "Schmuckereien" er spricht. Aber auch der Eisenzeitel lag ihm "wie im Magen": 9540 M. bezahlten. Adieu Leipzig . . .

Parteiabewegung.

Die Demokratische Partei veranfaßte am Sonntag vormittag im Künstlerhaus zu Dresden eine öffentliche Versammlung mit dem Vorsitzenden der Reichstagsfraktion Senator Dr. Petersen als Redner über das Thema: "Die Politik der Vertrauens".

Lohnbewegung.

Dresden, 4. April. Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten wird ein gefordertes: Vor dem Entlohnungsausschuß wurden heute die Gehälter für März und April im Großhandel und der Zigarettenindustrie verhandelt.

Örtliche Angelegenheiten.

Die Technik in Vergangenheit und Zukunft.

Der Reichsbund Deutscher Technik schloß seine wirtschaftspolitischen Vortragabendgesehen mit den Ausführungen des Ministerpräsidenten Bud über "Die Technik in Vergangenheit und Zukunft".

die Schiffswerft in Abgau, die Maschinen in Kadix und den Dresdner Schlachthof. Er ließ dann farbenprächtige Bilder aus dem Hamburger Hafenleben erstehen, die Untertunnelung der Elbe und den Bau eines Riesendampfers, der den Ruhm deutschen Geistes und deutscher Talfrucht weit über alle Meere trägt.

Eine fünftägige Verabschiedung fand im Friedrich-August-Seminar bei der Schuljahrabschlussfeier statt. Es wurden die Herren Oberstudienrat Prof. Seyffarth und Studienräte Dr. Kelle, Dr. Gerlach, Dr. Setter und Schröder feierlich entlassen.

Tageschronik.

Gleiwitz, 4. April. Nach Niederwitz, Kreis Rohnitz, kam Sonntag nachmittag eine Bande von 60 Personen auf einem Breiterwagen, der vorn und hinten ein Maschinengewehr hatte.

Sport.

Berein Falkbootfahrer, Dresden. Der Verein veranfaßte am 9. April 7 Uhr in seinem Klubheim, Hotel Rathaus Dresden, einen Abend für Falkboot und Kanusport.

Jüngerer Kanzleianwärter

für die Betriebsleitung des sächsischen Elektrizitätswerkes sofort gesucht. Besoldung erfolgt nach Gruppe III (nach Befinden auch höher).

Stadtrat Zippoldiwalde, 3. April 1922.

Beamtenanwärter für Sparte und Strohseife

sofort gesucht. Besoldung bilateral nach Gruppe V d. Bes.-O. Ostst. C. Besuche von sachlich gut vorgebildeten steno-graphischen Beamten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis 20. d. M. erbeten.

Stadtrat Hainichen.

Zur Vertretung und Leitung der kaufmännischen Abteilung unseres Geschäftes, mit der voraussichtlich später auch die kaufmännische Abteilung des Elektrizitätswerkes verbunden werden wird, wird eine kaufmännische Kraft

Stadtkassierer.

Die Stelle des 2. Stadtkassierers ist möglichst sofort zu besetzen. Einreichung Ostst. C. nach Gruppe VII. In Abgabe steht Aufstellung in der Stelle des 1. Kassierers (Gruppe VIII) in Aussicht.

Stadtrat Penig, am 1. April 1922.

Orgel-Güterberg in Dresden.

Die sächsische Fußballmeisterschaft wird am Sonntag vormittag im ersten Dresdner Stadion an der verlassenen Friedensstraße gegen Dresdner Sportverein Brandenburg spielen.

Ruderverein nach Schandau.

Um die im Oktober vorigen Jahres genossene Gastfreundschaft zu vergelten, hatte der Sächsische Regattaveroin für vergangenen Sonntag und Sonntag Einladungen zur 2. Ruderverein nach Schandau an die deutschböhmischen und die ihm angeschlossenen sächsischen Vereine ergeben lassen.

Neuer Schwimm-Weltrekord in München.

Bei den in München stattgefundenen internationalen Kämpfen des Vereins für vollständiges Schwimmen-München verbesserte der deutsche Meister Stamer-König den durch ihn gehaltenen Weltrekord im 200 m-Rudenschwimmen von 2 : 56,2 auf 2 : 47,4, allerdings mit fehlender Wende.

Anzeigen.

Mitteilungen der Sächsischen Staats-Theater. Opernhaus Morgen, Mittwoch, "Rigoletto" in folgender Besetzung der Hauptrollen: Der Herzog - Tino Pattiera, Rigoletto - Waldemar Staegemann, Gilda - Angela Kolnik.

wieder die Rolle der Rosa übernommen. Spielzeitung: Margarete Wirth. Anfang 1/2 8 Uhr. Die Abonnementskarten für den vierten Teil der Spielzeit 1921/22 werden bis mit Freitag, den 7. April, vormittags 10 bis 2 Uhr nachmittags an der Kasse des Schauspielhauses abgegeben.

Heimatschau-Vorträge. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, spricht im Vereinshaus Stadtbaurat Rieß, Freiberg, über "Mittelfreiberger Bergbau, ein Kulturbringer Sachsens".

Matthäuspastor in der Kreuzkirche. Die Eintrittskarten zur Aufführung am Karfreitag sind bereits Freitag ausverkauft worden. Eintrittskarten zur Hauptprobe sind noch zu haben.

Lucas-Kirche. 14. Orgelbespiel am 6. April, abends 8 Uhr von Organist Paul Höpner. Mitwirkung: Luise Fannschiel, Kontraltängerin. Bach, Joh. Seb. a) Präludium A-moll Peters Bd. 4, b) Die bittere Lebenszeit beginnt abermal!, c) Chorvorspiel: O Lamm Gottes unschuldig!, d) Es ist vollbracht!, Sopran und Orgel, Mozart, Wolfgang Amad. a) Adagio, b) "Agnus dei" a. d. Andungsmesse, Sopran und Orgel. Ritz, Franz, Evocation à la Chapelle Sixtine (Miserere von Allegri) und Ave verum corpus von Mozart) Am 13. April - Gründonnerstag - muß die Bespiel ausfallen. Vom 20. April an - Osterspree - wieder regelmäßig jeden Donnerstag, abends 8 Uhr. Ein tritt frei.

Berlin, 4. April. Devisenkurs.

Table with 5 columns: Devisenart, Kurs, etc. Includes entries for Holland, Österreich, etc.

Landeswetterkarte. (4. April.)

Dresden: Höhe 110 m, Min. - 3,3, Max. 5,2. Niederschlag: 1,8. Temperatur: 6,9. Schnee: -. Wind: SSO 4. Wetter: halbbedeckt. Waldsiedl.: Höhe 240 m, Min. - 4,3, Max. 4,0. Niederschlag: 1,0. Temperatur: 6,2. Schnee: -. Wind: SO 3. Wetter: wolkg. Weißer Hirsch: Min. - 3,5, Max. 5,5. Niederschlag: 1,8. Temperatur: 6,5. Schnee: -. Wind: S 2. Wetter: halbbedeckt. Riehtberg: Höhe 1213 m, Min. - 9,3, Max. 0,2. Niederschlag: 6,7. Temperatur: - 0,4. Schnee: 90 em. Wind: SW 9. Wetter: Nebel.

Raffierer

für sofort gesucht. Mit der Stelle ist die Raffinerie mit der Versorgung und die Verwaltung der Landfranken-kasse verbunden. Erfahrung auf beiden Gebieten sowie in der Bearbeitung der Umfassungssachen ist erwünscht. Besoldung erfolgt je nach Alter nach Gruppe 6 bzw. 7. Ostst. D. Bewerbungen bis 18. April 1922 erb. Wohnung für Verheiratete nicht vorhanden.

Tagesfalcuder.

Mittwoch, 5. April. Staats-theater.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Mignon. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mehrere Beamtenanwärter für sofort gesucht.

Besoldung nach staatlichen Vergütungssätzen mit Berücksichtigung gem. Punkt 181 Abs. d der Besoldungsbestimmungen. Ostst. C. Im Steuer- und Spartenwesen gut vorgebildete Bewerber sollen Besoldung mit Lebenslauf und Zeugnis bis 9. April d. J. hier einreichen. 162

Gemeindeamt Eiban, am 1. April 1922.

SARRASANI Circus-Attraktionen 20. Mittwoch, 3 Uhr nachm. Kinder- und Familienvorstellung. Kein Schmutz, kein rassistischer Spott! 20 Circus-Attraktionen 20. Kinder halbe Preise. Allabendlich 1/2 8 Uhr: Das romantische Massagen-Sensations-Schaustück KRONE u. FESSEL. In der Hauptrolle: Theodor Becker. Persönliches Auftreten, kein Film! Vorverkauf: Kassakasse und Residenz-Kaufhaus.

Wasserhände der Elbe und Moldau.

Wasserhände der Elbe und Moldau. 3. April - 4 + 68 + 57 + 96 61 + 88 - 78. 4. April + 10 + 73 + 58 + 110 + 78 + 112 - 66.

Gebr. Arnhold Dresden Berlin. Waisenhausstraße 20/22 Dresden. Hauptstraße 38, Chemnitz Straße 96 Berlin W. 56. Französische Straße 330. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte Handel in Wertpapieren und ausländischen Geldsorten. Kassestunden 9 - 1 Uhr vormittags, 3 - 4 Uhr nachmittags, Sonnabends 9 - 1 Uhr.

Ämtlicher Teil.

Dem Honorarkonsul der Republik Columbia in Leipzig Dr. Alexander Sperling ist namens des Reichs das Exequaturnotizium...

Die Kassen-, Buch- und Rechnungsführung in Straßen- und Wasserbauarbeiten ist für den Zeitraum 1922 vom Finanzamt Chemnitz...

Auf Antrag der Damenfabriker-Zwangsgenossenschaft zu Dresden wird gemäß § 100a der Reichs-Gewerbe-Ordnung angeordnet...

Die Sitzung des Kaffeerevisionsverbands der Städte Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwickau und Zwenkau ist neu aufgestellt worden.

Sie bezweckt die Beseitigung regelmäßiger Prüfungen der gesamten Kassen- und Rechnungswesen der Verbandsmitglieder...

Die Herstellung der tiefen Gründungen mit Spantbögen für das Wohnverwaltungsgebäude auf dem Reichsleistungshaus Altendurg...

Die Firma Carl Beckmann & Söhne in Apolda, Thüringen, hat sich als Projektvollmachtigte...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Der Gerichtsvollzieher des Landgerichts Chemnitz hat sich für den 21. April 1922...

Tas im Grundbuche für Schlosswerth Blatt 129 auf den Namen der Frau Auguste Alma Verhel...

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundbuch sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des 6. Januar 1922 veräußerten Veräußerungsrechts...

Der ein der Veräußerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Aufschlags der Aufhebung oder der einstweiligen Einleitung...

In das Grundbuche für Schlosswerth Blatt 129 auf den Namen der Frau Auguste Alma Verhel...

Die Firma Carl Beckmann & Söhne in Apolda, Thüringen, hat sich als Projektvollmachtigte...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Firma Carl Beckmann & Söhne in Apolda, Thüringen, hat sich als Projektvollmachtigte...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Die Richterinnen bei Dresden, Zwickau, Chemnitz, Riesa, Falkenberg, Marienberg, Zwenkau...

Sächsische Angelegenheiten.

Offene Stellen für Lehrer.

Lehrerstelle in Großröderthalde, mit der Ort. von Fortbildungsschulunterricht verbunden...

Beihilfen an Gemeinden zur Irrenfürsorge.

(N.) Aus dem vom Ministerium des Innern erteilten Anweisungsbefehl für bedürftige Gemeinden...

Umsatzsteuer.

Der Reichstag hat in der zweiten Lesung der Novelle zum Umsatzsteuergesetz beschlossen...

erium veröffentlichten Hinweis, auch weiterhin die Umfänger in Höhe von 2 Proz. in ihre Preise einschleichen.

Die Indusziffern für Sachsen.

Die vom sächsischen statistischen Landesamt errechneten Indusziffern für die Lebenshaltung der Bevölkerung in Sachsen...

Die finanzielle Lage der sächsischen Gemeinden.

Zu diesem Thema ist jetzt die „Chemnitzer Volksstimme“ in ihrer Nummer vom 3. April: Die finanzielle Lage der meisten Gemeinden ist schlecht...

und dabei Prozent aufzubringen, und auch die Volkswirtschaft sollte sich hüten, auf diesem Wege weiterzugehen.

Die Münzeplage.

des vergangenen Herbstes hat erstklassigerweise vielfach Gemeinden und Grundbesitzer zu Gegenmaßnahmen veranlaßt.

- 1. Traten überwinterte Mäuse noch auffallend stark, mittelstark oder nur schwach auf? 2. Welche Mäuseart verursachte die Plage? 3. Inwiefern machten sich im Herbst und Frühjahr Frostschäden geltend?

Auf Blatt 908 des Handelsregisters ist heute die Firma Carl Beckmann & Söhne...

a) auf Blatt 88, die Zagonia-Werksstätten für Textilzeugnisse...

b) auf Blatt 104, die Firma Hartensteinische Wäpfelerei...

c) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

d) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

e) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

f) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

g) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

h) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

i) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

j) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

k) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

l) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

m) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

n) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

o) am 24. März 1922 auf Blatt 108 die Hartensteinische Wäpfelerei...

Die Landeswetterwarte als Herausgeber der Monats-Berichte...

Die Landeswetterwarte als Herausgeber der Monats-Berichte bringt jetzt das Heft vom November 1921 in Verkehr...

Werdorf. In einer gutbeludeten Einwohnerversammlung...

In einer gutbeludeten Einwohnerversammlung in Werdorf wurde gegen die geringe Vergütung bei Wohnungsausbeuten...

Wien. Infolge der schweren wirtschaftlichen Lage im Zeitungsgewerbe hat die „Wiener Zeitung“ ihr Erscheinen eingestellt.

Meißen. Die Zuchtgenossenschaft für das Meißner Schwein hat beschlossen, am 3. Mai hier eine Versammlung von etwa 50 Zuchtschweinen abzuhalten.

Veßchendorf. Das Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen 51 Helden der Gemeinde wurde am vergangenen Sonntag durch die Enthüllung eines Gedenksteins geehrt.

Tageschronik.

Berlin, 4. April. Bei dem Brande der Automobilfabrik Alfred Karunkelstein in Weissenhof, durch den das Fabrikgebäude bis auf die Umfassungsmauern vernichtet wurde, sind fünfzehn Automobile und sämtliche Werkzeugmaschinen zerstört worden.

Berlin, 4. April. In Berlin-Friedrichshagen ist der Vorsitzende des Deutschen Bauernbundes, Adolf Ruhn im Alter von 68 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

Berlin, 4. April. In Roabit hat ein mit Spannung erwarteter Halbschmagerprozess begonnen. Auf der Anklagebank nahmen fünfzehn Personen Platz, die 1920 und 1921 falsche Halbschmager in sehr großen Massen im Umlauf gebracht haben sollen.

Berlin, 4. April. Nachdem die Hochwassergerichte in Ebersbach, besonders in der Gegend von Tscherninghen durch das Eingreifen der Reichswehr als befristet angesehen werden kann, sind die zur Hilfeleistung eingeteilten Truppenteile wieder in ihre Garnisonen zurückgeführt.

Kattowitz, 4. April. Drei bewaffnete Banditen drangen im Sonnabend in die Wohnung eines Kaufmanns, zu wem diesen zur Herausgabe des Geldschrankschlüssels und raubten etwa 400000 R. in deutschem Gelde und 40 Kilogramm Silber.

Talsdorf, 4. April. Nach 14-tägiger Verhandlung ist gestern, Montag, mittag gegen 40 Angeklagte in dem großen Halbschmagerprozess das Urteil verkündet worden.

Bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. 12 Angeklagte sind freigesprochen.

Leipzig, 4. April. In der Nacht, den Teilnehmern einer Vereinsfeierlichkeit Schrecken einzujagen, legten drei junge Ruchsen in der Nacht zum Sonntag an der Außenwand eines Saales Schießbaumwolle, durch deren Explosion ein benachbartes Bürogebäude beschädigt und über 100 Fenster Scheiben zertrümmert wurden.

Hermann Schulz, Kommanditgesellschaft Bankhaus Dresden - A. Schreiberergasse 12

Land- u. Forstwirtschaftliches.

Fürsorge für landwirtschaftliche Arbeitkräfte.

(N.) Am 1. April haben die vom Landesamt für Arbeitsvermittlung angeordneten Fürsorgetagungen für landwirtschaftliche Arbeitkräfte in den Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig ihre Tätigkeit aufgenommen.

Volkswirtschaftliches.

Geforderte Rückgabe von 20 Milliarden Kriegsanleihe.

Berlin, 3. April. Der Reichsfinanzminister ist an den Deutschen Sparfassenverband mit dem Vorschlag herangetreten, die im Besitz der Sparfassen befindlichen 20 Milliarden 5%iger Kriegsanleihe in 4 1/2% ige tilgbare Kassenanleihe umzuwandeln.

beriums soll von den Sparfassen mit der Beachtung abgesehen worden sein, daß die Verbindungen ungenügend seien und die vorzuschlagende Amortisationsfrist von 44 Jahren für die Sparfassen einen erheblichen Zinsverlust und eine schwere Beeinträchtigung der Liquidität der Sparfassen bedeuten würde.

Neuregelung der Ausfuhr nach Danzig.

Wieder bezog die Freie Reichs Danzig deutsche Waren zu Inlandpreisen, wenn es sich um Waren handelte, die für den Danziger Eigenverbrauch bestimmt waren, und wenn diese Verwendung durch eine Bedarfsbescheinigung der Danziger Handelskammer erwiesen wurde.

Steuerhaltung der Geschäftskonten.

Nach § 96 A. O. hat der Erwerber eines im ganzen erwerbten Unternehmens für alle laufenden und festgesetzten Steuern, die sich auf den Betrieb des Unternehmens beziehen, die volle Haftung zu übernehmen.

Argentinischer Kredit für Deutschland.

Nach einer Pariser Mitteilung aus Buenos Aires ist beabsichtigt, die argentinische Regierung mit der Frage einer Kreditöffnung für Deutschland zum Ankauf von Getreide und Vieh.

Deutsch-russische Gesellschaft in Moskau.

Moskau, 4. April. Hier ist die Gründung einer deutsch-russischen Gesellschaft erfolgt, die zum Zweck hat die Pflege der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen.

Der Ausbau der Döhlemer Gashäufwerke.

Die Sächsischen Gashäufwerke Döhle, Altengesehnde in Dresden, hielten gestern eine außerordentliche Aktionärsversammlung ab, in der durch 22 Aktionäre annähernd 25 Mill. M. Aktienkapital vertreten wurden.

Dresdner Börse, 3. April 1922.

Table with columns for Deutsche Staatspapiere, Verschiedene Anleihen, and Stadt-Anleihen, listing various bonds and their prices.

Table with columns for Eisenbahnen, Eisenbahn-Anleihen, and Eisenbahn-Obliigationen, listing railway bonds and their prices.

Table with columns for Transport-Anleihen, Bank-Anleihen, and other financial instruments, listing various bonds and their prices.

Table with columns for Papier- u. Holz-Wert-Pkt., Metall-Anleihen, and other financial instruments, listing various bonds and their prices.

Table with columns for Brauerei- u. Malzfabr.-Akt., Bergbau-, Zinn-, Glas-, and other industrial stocks, listing various shares and their prices.

* Mindestkäufer. Die den einzelnen Wertpapieren vorgelegten Ziffern bedeuten die Zinstermine, die nachfolgenden die Prozentsätze oder festen Dividenden.